

## EKG 482: Der Mond ist aufgegangen



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am  
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so  
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und  
 4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind ei - tel ar - me Sün - der und  
 5. Gott, laß dein Heil uns schau - en, auf nichts ver - gäng - liches trau - en, nicht  
 7. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men nie - der; kalt

5



Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und  
 trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Kam - mer wo  
 ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die  
 wis - sen gar nicht viel. Wir spin - nen Luft - ge - spins - te und  
 Ei - tel - keit uns freun; laß uns ein - fäl - tig wer - den nd  
 ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns, Gott, mit Stra - fen und

9



aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.  
 ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.  
 wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.  
 su - chen vie - le Küns - te und kom - men wei - ter von dem Ziel.  
 vor dir hier auf Er - den wie Kin - der fromm und fröh - lich sein.  
 laß uns ru - hig schla - fen und un - sern kran - ken Nach - barb auch.